

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 52 (1965)

Heft: 4: Tourismus

Artikel: Das Zentrum der Hotellerie an der Expo 1964 : Architekten Hans Howald, Zürich, Dolf Schnebeli, SIA, Agno; Mitarbeiter Robert Haussmann, Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-40443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Zentrum der Hotellerie an der Expo 1964

Architekten: Hans Howald, Zürich; Dolf Schnebli SIA, Agno; **Mitarbeiter:** Robert Haussmann, Zürich

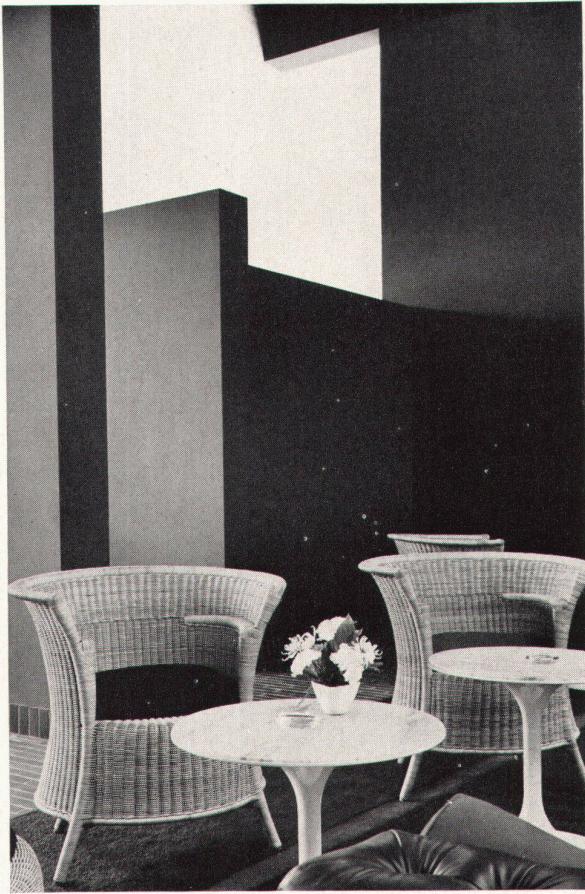
Je intensiver wir uns mit dem ganzen Problemkreis befaßten, um so mehr lösten wir uns von dem ursprünglichen Gedanken an einen Ausstellungsbau im herkömmlichen Sinne, der unter den gegebenen finanziellen Voraussetzungen den Forderungen nach gepflegter Gastlichkeit nicht genügt hätte. Auch mußte die Amortisation der erforderlichen großen Investitionen auf eine größere Zeitspanne verteilt werden. In langen Sitzungen reifte der Entschluß, einen dauerhaften Bau zu erstellen. Es war für uns Architekten nicht einfach, die vielen technischen Probleme zu lösen und, wegen der kurzen Planungszeit, gleichzeitig die Entwürfe für Innenausstattung und Mobiliar auszuarbeiten. Ohne die Räume in ihren wirklichen Dimensionen und Lichtverhältnissen zu kennen, mußten wir an die subtile Aufgabe der Raumgestaltung herantreten. Durch das Studium klassischer und moderner Hotelbauten kamen wir zum Schluß, die wichtigsten Ausstattungsteile nach neuen Prinzipien zu formen. Unsere Idee war, traditionelle Elemente nach heutigem Geschmack zu gestalten und sie so in harmonischem Kontrast der modernen Architektur gegenüberzustellen.

Einige Beispiele sollen diese Idee erhellen: Wir alle kennen die Gemütlichkeit alter Hotelhallen, die vielfach mit Korbstühlen möbliert sind. Wir haben in der Halle des Centre de l'hôtellerie einen neu entwickelten Typ dieses Korbstuhls verwendet. Ähnlich die Beleuchtung; in Anlehnung an den Kronleuchter, dessen festliche Ausstrahlungskraft beispielhaft ist, haben wir einfache Lämpchen mit verchromtem Reflektor verwendet, von denen in gebündelter Anordnung genau die gleiche Wirkung ausgeht. Auf den Tischen im Restaurant wollten wir die Wirkung des Kerzenlichts hervorzaubern. Wir verwendeten eine kleine Glühbirne mit nacktem Faden, die wir mit zwei dickwandigen, gegossenen Glasschalen umgaben.

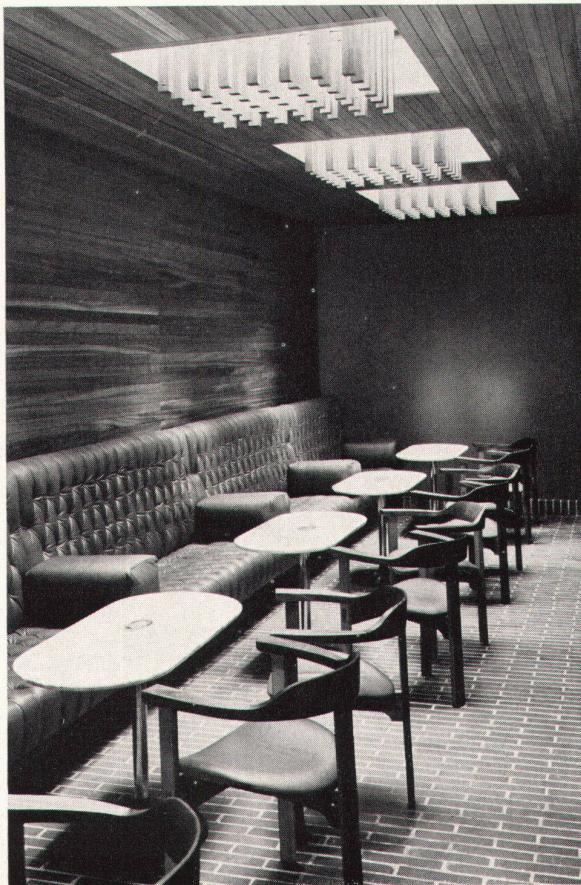
Für die Möblierung wurde Robert Haussmann, Innenarchitekt in Zürich, beigezogen. Er entwarf unter anderem einen praktischen dreibeinigen Holzstuhl mit Ledersitz und ein bequemes Ledersofa, auf dem die Gäste ringsum auf den Lehnen sitzen können.

Erwähnenswert sind weiter die anstelle von Perserteppichen verwendeten handgewobenen Wollteppiche von Frau Elsie Giaque, die durch ihre Farbigkeit wesentlich zu der wohnlichen Stimmung in Halle und Réception beitragen. Künstlerische Arbeiten von Hanny Fries, Trudy Demut, Fritz Kuhn und Otto Müller geben den Haupträumen einen giedigenden Akzent.

Das Centre de l'hôtellerie wurde am 30. April 1964 termingemäß eröffnet. Seither hat es wesentlich dazu beigetragen, den Expo-Besuchern ein günstiges Bild schweizerischer Gastronomie zu vermitteln.



1



2

1
Réception
Réception
Reception

2
Sitzgruppe in der Bar
Les sièges du bar
Seats and tables in the bar

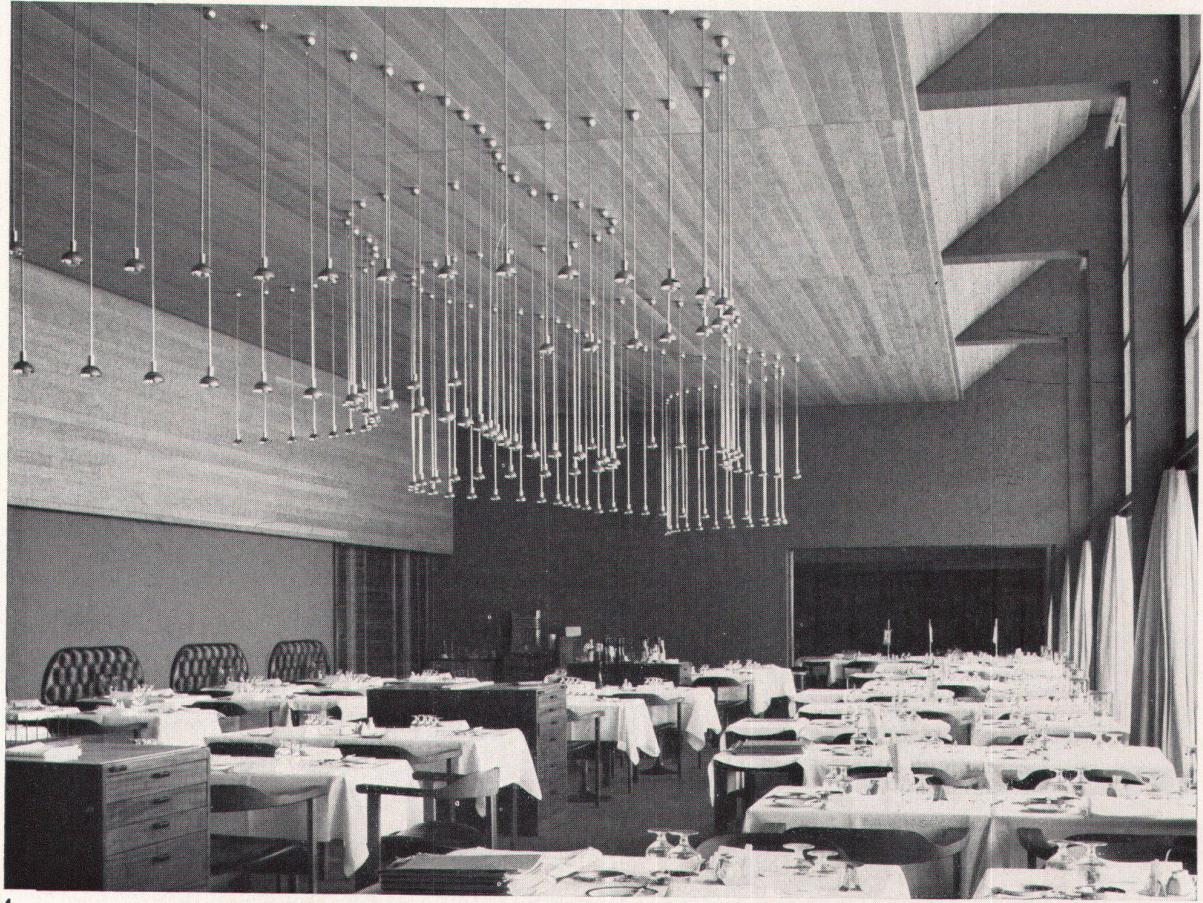
3
Halle
Le hall
Hall

4
Restaurant
Restaurant
Restaurant

Photos: 1, 2 Alfred Hablützel, Bern; 3, 4 Fritz Maurer, Zürich



3



4